

Begründung für neue persönliche Schutzausrüstung

Begriffsbestimmung:

Persönliche Schutzausrüstung = PSA

Damit ist die Feuerwehr-Brandschutzbekleidung gemeint.

Diese setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- Feuerwehreinsatzjacke
- Feuerwehreinsatz-Überhose
- Brandschutzhaube (oder auch Flammschutzhaube genannt)
- Feuerwehr-Sicherheitshandschuh zur Brandbekämpfung

Diese Kleidung wird von jedem Feuerwehrangehörigen zu allen Arten von Einsätzen getragen. Jedes Feuerwehrmitglied muss mit dieser „Standard“-Bekleidung ausgestattet sein.

Aufgrund der erforderlichen Hygiene, dem technischen Fortschritt, den neuesten Erkenntnissen, den steigenden Sicherheitsanforderungen und bestmöglichen Schutzes des Personals der Feuerwehr beschäftigen wir uns bereits seit ca. 3 Jahren mit der Neubeschaffung der persönlichen Schutzausrüstung für unsere Einsatzabteilung. Hierzu hat es umfangreiche Trage- Testversuche gegeben, die in einem Beschaffungsausschuss aus allen Ortswehren zusammengeführt worden sind.

Alle Ergebnisse wurden umfangreich dokumentiert und ausgewertet.

Speziell für die Brandbekämpfung und den Innenangriff mit Atemschutzgerät haben sich die Einsatzjacke und -hose weiterentwickelt.

Für den größtmöglichen Schutz und Komfort mit neueste Materialentwicklungen auf eine moderne, sportlich-bewegungsfreundliche Schnittführung mit höchstem thermischen Schutz bei sehr guter Atmungsaktivität, sicherer Wärmeschutz auch bei Nässe wurde Wert gelegt. Neue Kleidung bringt zudem auch Nieren- und Rückenschutz für optimalen Dämpfungskomfort des Pressluftatmers bei gleichbleibende thermische Isolation und verbesserte Klimafunktion. Die neue Bekleidung erhöht den Tragekomfort deutlich, ermöglicht eine höchste Partikeldichtigkeit sowie eine wesentlich bessere Membrane. Die Membrane ist deutlich atmungsattraktiver als die der heutigen verwendeten Schutzausrüstung. Wir gehen mit der neuen PSA über den aktuellen Stand der Technik - welche die zzt. eingesetzte PSA beinhaltet – hinaus, um unsere Feuerwehrkamerad:innen besser zu schützen und aufgrund der Einsatzvielfalt sowie auch unterschiedlichen wettertechnischen Anforderungen (heiße und kalte Temperaturen) einen deutlich höheren Tragekomfort zu gewährleisten.

Eine Ausschreibung soll auf Basis der Vorgaben, Ergebnisse und Erfahrungen des Beschaffungsausschusses erfolgen. Ebenfalls muss aufgrund der Kontamination mit Brand-Rückständen an der Einsatzstelle (startet schon bei den kleinsten Einsätzen) und einer erforderlichen schwarz-weiß-Trennung in den Feuerwachen allen Feuerwehrleuten ein persönlicher zugeordneter Austauschsatz zur Verfügung gestellt werden. Ergänzend sei anzumerken, dass aufgrund der klimatischen Verhältnisse (teilweise sehr warm, teilweise sehr kalt), der Tragekomfort und auch die Tragebedingungen für unsere Feuerwehrkamerad:innen erhöht werden muss – auch unter gesundheitlichen Aspekten bei immer stärker zunehmenden Belastungssituationen. Weiter ist auch festzustellen, dass aufgrund der stetig steigenden Einsatzzahlen ein persönlicher Austausch auch immer häufiger zwingend erforderlich wird, um Kontaminationsverschleppung (späterer Erkrankungen und Langzeitfolgen) auszuschließen.

Dies ist nicht nur nach Brandeinsätzen erforderlich, sondern auch durch Kontamination bei Einsätzen zur Unterstützung des Rettungsdienstes sowie aber auch bei Verunreinigungen bei Beseitigungen von Wasser und Sturmschäden, durch verschmutzte oder durchnässte Kleidung.

Der vorhandene Austausch-Pool ist hier nicht mehr zielführend und aufgrund der Einsatzvielfzahl nicht mehr praktikabel und ausreichend. Auch die technische Weiterentwicklung bei Schutzbekleidung ist ein sehr wichtiger Faktor und muss kontinuierlich beobachtet werden.

Die Beschaffung sollte ursprünglich in in zwei Etappen erfolgen (2021 + 2022) – leider ist bei der Bedarfsanmeldung für den Haushalt 2020/2021 die Notwendigkeit durch die Verwaltung nicht bestätigt worden – im Nachtragshaushalt für das Jahr 2021 wurde die zu gesagte Verpflichtungsermächtigung für das Jahr 2022 nicht erteilt.

Wie setzen sich die Kosten konkret zusammen:

- Basis sind 150 Feuerwehrkamerad:innen zzgl. eines 2. persönlichen Austauschsatzes = 300 Sätze Schutzbekleidung
- Die Kosten pro Bekleidungssatz belaufen sich auf ca. 1.500 EUR.
Die neue Ausrüstung beinhaltet:
 - Feuerwehreinsatzjacke mit integrierten Sicherheitssystem gegen Absturz
 - Feuerwehreinsatz-Überhose
 - Brandschutzhaube (oder auch Flammschutzhaube genannt)
 - Feuerwehrsicherheitshandschuh

Durch die neue Schutzausrüstung wird die Sicherheit der Feuerwehrangehörigen maximal erhöht und gerade im Zusammenhang durch Verschmutzungen krebsbelastender Stoffe besser sichtbar, da die Ausführung nicht mehr in dunkler Farbe (Schwarz-Blau) ausgeführt wird sondern in einem helleren Farbton (z.B. Beige/Sandfarben). Hier werden typische und auch kleine Verunreinigungen & Beschädigungen schneller sichtbar.

Der 2. persönliche Austauschsatz soll bis zur Fertigstellung des Umbaus am Weinberg im ehemaligen Planspielraum eingelagert werden. In den Wachen Hagen, Wulfsdorf und Ahrensfelde im Abstellraum. Dazu soll ein Regalsystem beschafft werden (Kosten ca. TEU 5,0).

Der Großteil der Kosten fällt im Jahr 2022 an: 410 TEU und der Rest in 2023 40 TEU. Die Reinigung und Wäsche der Einsatzschutzbekleidung erfolgt künftig direkt in der Wache am Weinberg durch die hauptamtlichen Kräfte. Die Waschmaschine und der Trockner sind bereits für den Haushalt 2021 genehmigt worden. Dadurch entfallen lange Ausfallzeiten durch Transport und Wartezeiten. Die Reinigung kann schneller und effizienter vor Ort erfolgen und bindet auch die Gerätewarte kürzer als im aktuellen Ablauf über die Kreisfeuerwehrzentrale in Nütschau.

Die Gemeindeführung hält weiterhin, trotz der überraschenden ablehnenden Haltung der Verwaltung an der neuen persönlichen Schutz-Ausrüstung fest. Es gilt die Sicherheit der Kamerad:innen nachhaltig und auch kurzfristig zu erhöhen und den aktuellen Anforderungen anzupassen. Die Position der persönlichen Schutzausrüstung ist leider bereits mehrfach von der Verwaltung abgelehnt worden. Uns geht es darum, die Sicherheit für unsere ehrenamtlich Mitarbeitende deutlich zu erhöhen – als auch durch die Ausstattung mit einem 2. Satz persönlichen Schutzbekleidung die regelmäßige Reinigung besser umzusetzen sowie den hohen Einsatzzahlen gerecht zu werden.

Die Verwaltung war über den Gerätewart Florian Lukas in den Entscheidungsprozess des Bekleidungsausschusses involviert. Es hat einen umfangreichen Test- & Auswertungsversuch unterschiedlicher Hersteller gegeben. Eine Streckung der Investition über zwei Jahre ist grundsätzlich möglich. Die Politik hat den grundsätzlichen Bedarf auch im Nachtragshaushalt 2021 gesehen. Die aktuelle Kehrtwende seitens der Verwaltung überrascht uns sehr.

Die aktuelle vorhandene Schutzbekleidung (Bestandskleidung) kann refinanzierend als gebrauchte Ware am Feuerwehrmarkt veräußert werden (z.B. für Feuerwehren mit geringerem Einsatzaufkommen) und dadurch auch Einsparungen erfolgen.

Anmeldung bereits im Jahr 2019 für Doppelhaushalt, wurde seinerzeit durch Verwaltung gestrichen. Dann erneut für den Nachtragshaushalt 2021 angemeldet und sollte eigentlich ins Jahr 2022 geschoben werden (auch wegen Lieferzeiten und EU- weiter Ausschreibung) allerdings wurde leider – trotz Zusage der Politik – keine Verpflichtungserklärung erteilt.

13.07.2021

Niels Pirck
Stellv. Gemeindeführer